

## **Liebe Freunde und Unterstützer unserer humanitären Projekte in Kirgistan,**

mit dem aktuellen Sonderheft 2019 – wer es noch nicht von uns erhalten hat, bitte anfordern - haben meine Frau und ich Ihnen /Euch noch einmal darüber berichtet, was im Laufe der letzten Jahre mit den erhaltenen Spenden an konkreter Hilfe und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden konnte. Ende nächsten Jahres wollen wir uns aus den Projekten zurückziehen. Wir hoffen, bis dahin eine Möglichkeit zu finden, diese Arbeit durch Andere weiterführen zu lassen, vor allem deshalb, weil die Notwendigkeit einer realen, sicheren Rückzugsmöglichkeit für existentiell bedrohte Frauen und ihre Kinder in Kirgistan nicht kleiner geworden ist, sondern eher noch wächst. Unsere kirgisische Freundin Mahabat Sadyrbek – die Frau mit der erstaunlichen Biographie vom Hirtenmädchen in der kirgisischen Bergregion bis zur sechssprachigen, in Deutschland promovierten Projektleiterin im Max-Planck-Institut für Ethnologie in Halle – hat uns zur Situation im Land geschrieben:

*Meine Reisen in die „Ferne Heimat Kirgistan“ - wie der berühmte Schriftsteller Tschingis Aitmatow es ausdrückte, haben immer auch Frustration und Trauer bzgl. der erschütternden Schicksale meiner Landsleute, insbesondere der Frauen, begleitet.*

*In meinem fünf Jahre währenden, sozialen Engagement im Rahmen der „Kirgistan-Hilfe“ der Bayerischen Ostgesellschaft e.V. wurde ich Zeuge unglaublicher Lebensgeschichten, die mich lange Zeit begleiteten, beschäftigten und in einem gewissen Maß auch mein Leben in der Ferne prägen. Ich denke oft an die Insassinnen des von der "Kirgistan-Hilfe" finanzierten Frauenhauses NUR, die mir und meinen ausländischen Begleitern ihre Leiderfahrungen anvertrauten und ihr Herz ausgeschüttet haben. Es sind Frauen, die dort Schutz vor häuslicher Gewalt suchen oder ihre Ehemänner wegen Alkohol-, Drogenexzessen oder ruinöser Spielsucht verlassen haben. Es sind Frauen, die mit falschen Versprechungen einer Arbeitsstelle ins nahe und ferne Ausland gelockt und dort sexuell ausgebeutet und versklavt wurden. Noch dazu erlebten einige von ihnen unerhörte ‚patriotische‘ Angriffe und Beschuldigungen durch ihre männlichen Landsleute für ihre unmoralischen Handlungen. Nicht selten treffe ich auch Frauen, die wie 15.000 andere junge Frauen im Jahr dem abartigen Brautraub zum Opfer fielen, jahrelang als Untertan dem Ehemann und seiner Familie dienten und dann rausgeworfen wurden ohne oder mit der Begründung, man (frau) sei unfähig, einen Sohn zu gebären oder den Haushalt richtig zu führen. Es sind Frauen, die in der patriarchalen Gesellschaft zur Armut verdammt und existenziell bedroht sind.*

*Während der Reise zu meinem abgelegenen Heimatdorf werde ich von meinen Begleitern mit Fragen überschüttet, warum man im Lande immer noch den gesetzlich verbotenen Brautraub praktiziere, warum die Frauen diese Menschen verachtende Tradition dulden (müssen) und warum die Frauen trotz des landesweit hohen Bildungsniveaus so verarmt seien, Fragen, auf die mir bis heute keine überzeugenden Antworten eingefallen sind. Aber auch das ist die Realität: Kirgistan gilt in seiner jungen Geschichte als Vorreiter für demokratische Entwicklungen in Asien, erlebte zwei Machtwechsel als Folge gewaltsamer Volksaufstände, und hatte eine weibliche Präsidentin, die eine parlamentarische Regierungsform durchgesetzt hat.*

*Trotzdem ist festzustellen, dass die Gesellschaft nach dem siebzig Jahre währenden Sozialismus und trotz der positiven Veränderungen der letzten Jahre unterschwellig eine*

*patriarchalische bleibt. Die wirtschaftliche Ausgrenzung von Frauen mit unterem Bildungsniveau hat gravierende Auswirkungen auf deren Lebensqualität und ist vor allem mit zunehmender Gewalt gegen sie verbunden. Es herrschen gesellschaftliche Diskriminierung der Frauen, Feminisierung der Armut, zunehmende Islamisierung mit negativen Konsequenzen (z.B. Polygamie) und eine hohe Toleranz gegenüber allen Formen der Gewalt an Frauen, deren Ausmaß zuletzt während des interethnischen Konflikts 2010 deutlich wurde. Damit vermittelt das Land leider ein durchaus zerrissenes, fast schizophrenes Frauenbild.*

Natürlich dürfen wir uns nicht in die inneren Angelegenheiten Kirgistans einmischen – die geschilderten Verhältnisse können nur von der kirgisischen Gesellschaft selbst verändert werden. Aber wir können dazu beitragen, existentiell bedrohten Frauen und ihren Kindern einen geschützten Raum zu sichern, damit sie im Austausch mit anderen, die Ähnliches erlebt haben, Selbstwert und Selbstvertrauen gewinnen und Kraft zum Aufbau einer eigenen Lebensperspektive finden. Unser Haus NUR hat diese Funktion in den vergangenen Jahren für viele Verzweifelte erfüllt, unsere Minikredite halfen zusätzlich zur Gründung unabhängiger selbstständiger Existenzen.

Die Vermieter der Häuser, in denen das NUR von der Frauen-Organisation SEZIM betrieben wird, haben jedoch immer wieder die Miete erhöht, wenn bekannt wurde, dass diese von einer Hilfs-Organisation aus Deutschland bezahlt wird, oder wenn diese Einrichtung den Vermietern nicht genehm war. Deshalb wollen wir das Ende 2020 auf dem Konto der Kirgistan-Hilfe verbliebene Spendengeld für den Kauf eines NUR-Hauses in Bishkek der SEZIM-Vorsitzenden Bubusara Ryskulova zur Verfügung stellen.

Das Frauenschutzhaus NUR ist nicht nur die einzige Einrichtung ihrer Art in Zentralasien, es war und ist auch unser wichtigstes Projekt, sichtbarster Ausdruck konkreter Hilfe und deshalb jeder Mühe wert, weiter gefördert und erhalten zu werden. Deshalb möchten wir alle unsere Freunde und Unterstützer der Kirgistan-Hilfe noch einmal bitten, mit einer Sonderzuwendung den Erhalt dieser Einrichtung, dieses Schutzraums definitiv zu sichern.

Mit Dank und freundlichen Grüßen –

Ihre, Eure

Hanns-W. und Karla Hey

Riedweg 5 - 82541 Münsing

Wenn Sie sich zu einer Unterstützung entschließen können, dann bitte auf folgendes Konto:

Bayerische Ostgesellschaft e.V.

*Kirgistan-Hilfe - NUR-Haus*

IBAN DE14 7015 0000 0908 2302 20

Alle Aktionsberichte, Bilder und Filme über unsere Hilfsprojekte seit 14 Jahren auf unserer Website **[www.kirgistan-hilfe.de](http://www.kirgistan-hilfe.de)**

# Благодарственное ПИСЬМО

**Уважаемый доктор Ханнес Хай!**

*Администрация Военно-Антоновского  
детского дома от всего сердца  
благодарит Вас за заботу и внимание  
к нашим детям.*

*Организованный Вами отдых для детей  
детского дома на озере Иссык-Куль  
в лагере «Жетиген»  
с 24 по 30 августа 2019 года  
доставил ребятам  
огромное удовольствие.*

*Искренне желаем Вам успехов, крепкого  
здоровья, благополучия, процветания  
и всего самого наилучшего!*

**Директор  
Военно-Антоновского  
детского дома** **Масылов А.С.**

